



Sommer 2022

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



HITZE
frei

Auszeit
für die Erde

The logo for 'HITZE frei' features a blue circle with various icons around the top edge, including a sun, a wind turbine, a house, and a tree. The word 'HITZE' is written in large, bold, orange letters, and 'frei' is written in blue cursive below it. Below the circle, the text 'Auszeit für die Erde' is written in blue.

INHALT

LANDESEBENE

Neuwahlen und neue Energie	2
73. Landesversammlung der KLJB vom 26. bis 29. Mai in Roggenburg	3
Zeit für einen Brief	4
HITZefrei. Das KLJB-Fest vom 1. bis 3. Juli 2022 in Thalhausen	6
HITZefrei. Das Fest – wunderschöner Projekt-Abschluss!	7
Gemeinsam gegen Hatespeech!	8
KLJB-Forderungen für neue Energie	8

ARBEITSKREISE

Feminismus im Jugendverband!	4
Kirche braucht ein Update!	4
Menschenrechte in allen Facetten	5
AKIS-Studienfahrt nach Straßburg	5

WERKBRIEF-PERLEN

Wer bitte ist Fizzel???	5
-------------------------	---

WERKMATERIAL

Neuer Werkbrief	9
Methode: Gerne Frau und gerne Mann	9
Kurze Wege – Große Wirkung	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München und Freising, Passau, Regensburg und Würzburg	10
---	----

PERSÖNLICH

Danke Krissy, Bene, Julia und Maria!	12
Kilian Gump	12
Sommergeschichten	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Sebastian Petry, Landesgeschäftsführer

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ilse Martina Schmidberger

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

EDITORIAL



Liebe Leser*innen,

endlich! Endlich wieder KLJBler*innen, die sich vier Tage lang in einen Konferenzsaal setzen. Endlich wieder KLJBler*innen, die gemeinsam diskutieren und feiern. Endlich wieder KLJB-Feeling.

Und das alles in einem Haus, dessen Motto lautet: „Bildung so bunt wie das Leben.“

Dieses Motto passt nicht nur sehr gut zum Bildungszentrum des Klosters Roggenburg, sondern auch sehr gut zur Landjugend. Die Landjugend, so bunt wie das Leben. Auch für uns war die KLJB in den vergangenen Jahren auf allen möglichen Ebenen und im Landesvorstand ein bunter Ort des Lernens und Erwachsenwerdens.

Gemeinsam mit euch waren wir Spinner*innen, Träumer*innen und Botschafter*innen für dieses Land und für diese Welt. Da uns bei unserer Reise durch die KLJB viele liebe Menschen begleitet haben, wollen wir an dieser Stelle noch einmal Danke bei euch sagen.

DANKE, dass ihr uns ermutigt habt für dieses Amt zu kandidieren.

DANKE, dass wir unsere Ideen und Spinnereien verwirklichen konnten.

DANKE, dass wir dabei auch Fehler machen durften.

DANKE für all die Diskussionen und Gespräche.

DANKE für all die kurzen Nächte, Bar- und Tanzabende.

DANKE für das gemeinsame Glauben bei all den originellen Gottesdiensten und Andachten.

DANKE, dass ihr die KLJB so bunt und vielfältig macht.

DANKE für die vielen Freundschaften, die wir schließen durften.

DANKE, dass wir mit euch das Land bewegen durften.

Auf euch kommt es an,

Krissy und Bene

LANDESEBENE

NEUWAHLEN UND NEUE ENERGIE

Die KLJB Bayern hat bei ihrer 73. Landesversammlung vom 26. bis 29. Mai im Bildungszentrum Kloster Roggenburg (Diözese Augsburg) einen neuen Landesvorstand gewählt.

Neuer ehrenamtlicher Landesvorsitzender ist Kilian Gump (29) aus Schretzheim (Landkreis Dillingen), bisher Sprecher im bayernweiten AK Politik und Gesellschaft und Diözesanvorsitzender der KLJB Augsburg. Neu in das Amt des Landeseseelsorgers der KLJB am Donnerstag ein außerordentlicher Landesausschuss den 43jährigen Pastoralreferenten Helmut Beck aus Puchheim (Landkreis Fürstfeldbruck, Erzbistum München und Freising) einstimmig als Nachfolger der im Februar ausgeschiedenen Julia Mokry. Die 72 Delegierten aus ganz Bayern beschlossen zudem ein neues Positionspapier zur Energiepolitik, das die KLJB in Politik und Gesellschaft einbringen wird.

Bei der turnusgemäßen Neuwahl des gesamten ehrenamtlichen Landesvorstands aus bisher drei männlichen und drei weiblichen Landesvorsitzenden wurden vier Landesvorsitzende im Amt bestätigt: Alexandra Fröhlich, Antonia Kainz, Stefan Gerstl und Franz Wacker.

Am Samstagabend fand die feierliche Verabschiedung von der ehemaligen Landjugendseelsorgerin Julia Mokry (2017-2022), der ehemaligen Landesgeschäftsführerin Maria Stöckl (2014-2021) sowie der ehrenamtlichen Landesvorsitzenden Kristina Ducke und Benedikt Brandstetter statt. Zu dieser Verabschiedung kam neben vielen Wegbegleiter*innen und Gästen befreundeter Verbände wie BDKJ, ELJ und KLB auch der bayerische Jugendbischof Florian Wörner (Weihbischof Bistum Augsburg).

Am Sonntag beschloss die Landesversammlung eine neue Position „Energie der Zukunft - ökonomisch-, ökologisch-, sozialverträglich“ (Seite 8).



Der neugewählte Landesvorstand der KLJB Bayern mit den fünf ehrenamtlichen Landesvorsitzenden v.l. Alexandra Fröhlich, Antonia Kainz, Franz Wacker, Kilian Gump, Stefan Gerstl mit Landesgeschäftsführer Sebastian Petry und dem neugewählten Landeseseelsorger Helmut Beck.

Studienteil zur Lage der Kirche - Jugendarbeit als Vorbild

Am Freitag fand zudem ein Studienteil zur aktuellen Lage der katholischen Kirche statt. Hier konnte in einem Podium und in Arbeitsgruppen der nötige Raum für Fragen gegeben werden, die in der kirchlichen Jugendarbeit brennend sind: Kann sich unsere Kirche noch erneuern? Was können wir dazu beitragen, dass junge Menschen noch in der Kirche bleiben? Landesvorsitzender Stefan Gerstl (29, Oberaichbach, Landkreis Landshut) freut sich sehr über die offene und engagierte Debatte: „Wir können hier in der Jugendarbeit gewiss ein Vorbild sein für die glaubwürdige Erneuerung unserer Kirche auf einem Synodalen Weg.“



Heiko Tammerna



73. LANDEVERSAMMLUNG DER KLJB VOM 26. BIS 29. MAI 2022 IN ROGGENBURG

Endlich wieder zusammen! Nach drei Jahren gab es wieder eine präsen- te Landesversammlung im Kloster Roggenburg und dementsprechend toll war die ganze Stimmung. Die Wahl des neuen ehrenamtlichen Landes- vorsitzenden Kilian Gump und die Verabschiedung von gleich vier Vor- standsmitgliedern waren die Highlights der Landesversammlung! Der Studienteil zur Zukunft der Kirche und ein Beschluss zur Energiepolitik werden weiter wirken bei den Delegierten. Ein besonderer Dank geht an die KLJB Augsburg für die engagierte Vorbereitung, das Café und die tolle Begleitung. Wir sehen uns wieder vom 18. bis 21. Mai 2023 am Feuerstein bei der KLJB Bamberg!



Endlich wieder zusammen – was für ein tolles Bild mit so vielen Dele- gierten aus allen sieben bayerischen Diözesen nach zwei Jahren mit nur „virtuellen“ Landesversammlungen!

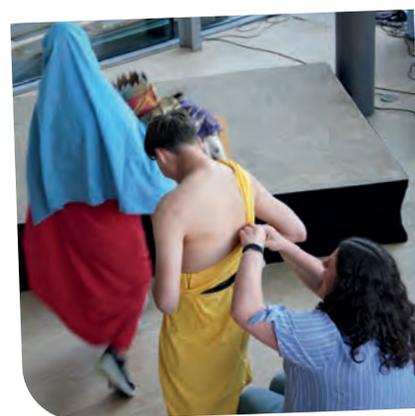


Endlich wieder zusammen wählen! Die KLJB Passau hat ebenso große Freude daran wie Landesvorsitzende Alexandra Fröhlich für den Wahlausschuss.

Endlich wieder zusammen lachen! Der Begrüßungsabend brachte alle kirchlichen Hochfeste auf die Bühne...



Endlich wieder zusammen diskutieren! Hier beim Studienteil zur Zukunft der Kirche...



VISIONEN FÜR DIE ENERGIE DER ZUKUNFT!

2022 redet ganz Bayern über Energie – die KLJB hat dazu auf der Landesversammlung einen Grundsatzbeschluss gefasst. Dazu schreibt die bei der Landesversammlung ausgeschiedene Landesvorsitzende Kristina Duche an Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, auch als ehemaliges KLJB-Mitglied.



Sehr geehrter Herr Staatsminister Aiwanger,

auch an uns, der KLJB Bayern, Vertretung von 25.000 bayerischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen vom Land, geht das Thema Klimakrise nicht vorbei. Seit zwei Jahren läuft dazu unser Projekt „HITZefrei – Auszeit für die Erde!“. Aber nicht erst seit Startschuss dieses Projektes, sondern bereits seit Jahrzehnten befasst sich die KLJB Bayern immer wieder mit den Themenfeldern Klimakrise und Klimaschutz und damit auch mit Energiewende, Erneuerbaren Energien und Energieverbrauch.

Bei einer Exkursion in das Energiedorf Wildpoldsried 2021 durften wir erfahren, wie großartig es ist, Energiewende zu leben. Und nach einem Studienteil mit Herrn Prof. Dr. Sterner sind wir auch, was die Theorie angeht, auf dem neuesten Stand.

Deshalb konnten wir auf unserer diesjährige Landesversammlung Ende Mai im Kloster Roggenburg unsere Visionen für eine Energie der Zukunft formulieren und Forderungen, um diese zu erreichen, beschließen.

Und hier kommen Sie als Wirtschafts- und damit auch als Energieminister ins Spiel:

- Wir brauchen in Bayern eine übergreifende Kopplung des Strom-, Wärme- und Mobilitätssektors. Synergien müssen erkannt, genutzt und ausgebaut werden!
- Die Stromversorgung muss sicher, umweltfreundlich, sozialverträglich, unabhängig und stabil sein. 100% Strom aus Erneuerbaren Energien ist machbar!
- Eine energetische Gebäudesanierung muss zum Standard werden, um Energieverbrauch zu senken und Verluste zu vermeiden.
- Es braucht alternative und attraktive Angebote zu jeglichen Fahrten, egal ob Personen- oder Güterverkehr. Solche Fahrten müssen reduziert und fossilfrei angetrieben werden, wenn sie unvermeidbar sind.

Was wir uns genauer unter den einzelnen Punkten vorstellen, können Sie gerne in unserem Beschluss „Energie der Zukunft - ökonomisch-, ökologisch-, sozialverträglich“ nachlesen.

Wir wünschen uns von Ihnen gerade auch als ehemals ehrenamtlich in der KLJB Aktiver, dass Sie das Thema weiter voranbringen. Wir begrüßen bereits laufende Debatten in Politik und Gesellschaft, sehen jedoch, dass die Zeitspanne, in der noch gehandelt werden kann, schwindet.

Die KLJB Bayern schlägt viele Möglichkeiten vor, die Energiewende in Bayern voranzubringen. Ein Blick lohnt sich – wir freuen uns auf das bereits in Aussicht stehende persönliche Gespräch!

Mit besten Grüßen

Kristina Duche
ehemalige Landesvorsitzende und Projektsteuerung „HITZefrei“

FEMINISMUS IM JUGENDVERBAND!

Der erst im Sommer 2021 neu gegründete AK PuG (Politik und Gesellschaft) der KLJB Bayern traf sich Anfang April schon zum vierten Mal.

Wir hatten ein „Fragen und Antworten“ mit Lisi Maier, seit November Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung und zuvor BDKJ-Bundesvorsitzende. Unsere Fragen zum Thema „Feminismus und Frauenquote: Braucht's das noch im Jugendverband?“ konnten mit sehr guten Antworten geklärt werden, u.a. ging es um die Themen gender pay gap, Elternzeit, Quoten, Strategien für Gleichstellung, Frauen-Empowerment, anonymisierte Bewerbungen usw. – ein weites, spannendes Feld auch für die Jugendarbeit!

Leider wegen Krankheitsfällen absagen mussten wir unseren Klausurtermin im Juli, wo wir die gemeinsame Arbeitsweise in einem „Kodex“ für den Arbeitskreis genauer festhalten wollen und unsere Arbeit für circa ein Jahr planen wollen.

Den neuen Termin wollen wir bei einem Abendtermin im September finden, auch dazu sind neue Mitglieder immer willkommen!

Heiko Tammerna



Zu Gast beim AK Politik und Gesellschaft: Lisi Maier, Direktorin der Bundesstiftung Gleichstellung

Anmeldung und Info bei: **Heiko Tammerna** (h.tammerna@kljb-bayern.de)

KIRCHE BRAUCHT EIN UPDATE!

Die letzten Treffen des AK Glaube und Leben standen im Zeichen der aktuellen Reformdebatten in der katholischen Kirche. Ende April haben wir eine Vertreterin der Initiative Maria 1.0 eingeladen, mit der wir sehr locker über die Ansichten der Bewegung etwa zum Synodalen Weg und zur Sexualmoral sprachen.

Maria 1.0 versteht sich als Initiative zur Neuevangelisierung und möchte vor allem über Öffentlichkeitsarbeit dazu ermutigen, traditionelle katholische Werte zu leben. Einer Reform z.B. der Sexualmoral steht die Initiative kritisch bis ablehnend gegenüber. Wir als KLJB sehen uns allerdings als Teil eben dieser Reformbewegung und möchten etwas voranbringen. Gerade wegen dieser inhaltlichen Differenzen war es ein sehr guter Austausch, um nicht immer nur in der eigenen Blase zu sitzen und auch andere Meinungen zu diskutieren.

Im Mai gab es einen erneuten Austausch mit der Initiative Maria 2.0, die sich vor allem dafür einsetzt, dass Frauen in der katholischen Kirche voll gleichberechtigt werden, etwa durch Öffnung des Priesteramtes. Da waren wir uns natürlich schnell einig! Aber auch Unterschiede wurden deutlich: Maria 2.0 ist kein Verband, sondern sieht sich als „Graswurzelbewegung“. Damit ist eine Initiative von der Basis her gemeint, die sich lokal organisiert und auf feste Strukturen weitgehend verzichtet. Wir als demokratischer Jugendverband sind da deutlich anders aufgestellt; aber es gäbe da auch für uns vieles zu lernen!

Michael Bruns



Schon vereinbart ist, dass wir uns am **15.10. wieder in München treffen**. Seid ihr dabei? Gerne melden bei: **Michael Bruns** (m.bruns@kljb-bayern.de)

MENSCHENRECHTE IN ALLEN FACETTEN

Der Arbeitskreis Internationale Solidarität (AKIS) traf sich Ende April an der Landesstelle zur gemeinsamen Sitzung.

Thomas Müller, Agrarreferent der KLJB München/Freising und KLJB Augsburg, gab uns im Studienteil interessante Einblicke in die Welt des Kaffees und des Fairen Handels und ermöglichte uns die ein oder andere Kostprobe. Bei weiterem Interesse am Fairen Handel möchten wir Euch herzlich zu unserem Online Escape Room am 18. Juli 2022 einladen, bei welchem ihr euch auf die Reise in die Lieferkette von fairer Schokolade macht.

Im Mittelpunkt des Konferenzteils stand das Ideenspinnen für unsere Studienfahrt nach Straßburg vom 31.10. bis zum 5.11.22. Um unser Jahresthema Menschenrechte erfahr-

bar zu machen, besuchen wir unter anderem die EU-Institutionen, die KZ-Gedenkstätte Natzweiler-Struthof sowie das jüdische Viertel, entdecken die Stadt und erleben französische Weine und Flammkuchen. Die Anmeldung ist unter www.kljb-bayern.de möglich.

Zudem beteiligten wir uns am Abschluss-event des HITZefrei-Projekts mit einer Spendenaktion an viva con aqua, die sich für das Menschenrecht Wasser einsetzen.



Daniela Kirchmeier

Das nächste Treffen des AKIS

findet am 17. September 2022 in Augsburg mit einem kolonialen Stadtrundgang statt. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen. Anmeldung und Info:

Christina Hiebl (c.hiebl@kljb-bayern.de)

AKIS-STUDIENFAHRT NACH STRASSBURG

passend zu unserem Jahresthema "Menschenrechte"

Programm:

- Besuche der EU-Institutionen
- Stadtführung
- Rollenspiel "Straßburg"
- KZ Natzweiler-Struthof
- Weinwanderung u.v.m.

Alter: ab 18 Jahren
 Kosten: ca. 200 €
 Anmeldung bis 25.09.2022 unter www.kljb-bayern.de

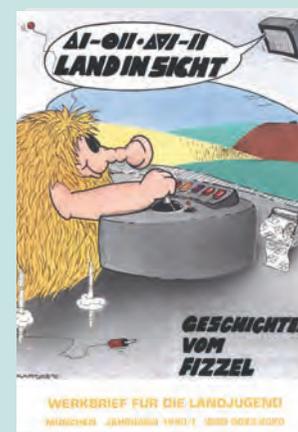
Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben.



Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Sebastian Petry, KLJB-Landesgeschäftsführer.

Aus dem Werkbrief „Land in Sicht“ (1990)

Wer bitte ist Fizzel???



„Was wollen Sie denn von uns, wenn ich fragen darf? Bislang hatten wir noch keinen Kontakt zu außerirdischen Welten“, sagte Astrid schnippisch. „Ich habe gehört, dass es in ihrem Dorf einen Verband gibt (...) der sich KLJB nennt. (...) Könnten Sie mich freundlicherweise mit jemandem bekannt machen, der dort Mitglied ist?“ fragte Fizzel.

Im Werkbrief aus dem Jahr 1990 mit dem Thema „Land in Sicht – Geschichten vom Fizzel“ hat die KLJB einen fiktiven Außenblick auf ihre Arbeit geworfen und ihre Anliegen, Themen, Strukturen, Projekte und vieles mehr auf recht unterhaltsame Weise dargestellt. Im Mittelpunkt steht dabei Fizzel, ein außerirdisches Wesen, welches gerne mehr über die KLJB erfahren möchte.

Besondere Aktualität hat in diesem Werkbrief ein Artikel, in dem es viel um Friedenspolitik geht. Ein Thema, welches 1990 hochaktuell war, nachdem gerade der eiserne Vorhang gefallen und der Kalte Krieg überwunden schien. Nun, 32 Jahre später unter dem Eindruck des Ukraine-Krieges, stellen wir uns als Gesellschaft wieder die Frage danach, wie wir friedlich zusammenleben können, oder ob es beispielsweise eine Armee braucht, um friedlich zusammenleben zu können.

Und gerade in diesen turbulenten Zeiten können wir als KLJB wieder deutlich machen, dass wir für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen einstehen. Dazu ein passender Auszug aus dem Artikel: „so gesehen muss sich noch viel ändern...“

KLJB – eine Bewegung für internationale Solidarität und Frieden

Christliches Friedensverständnis steht in der Tradition der Gewaltlosigkeit Jesu, seiner Ankündigung des Reiches Gottes, eines allumfassenden Friedens (Shalom), den Menschen nicht von sich aus schaffen können. Nachfolge bedeutet für uns, für den Frieden Jesu zu schweigen und zu beten, zu denken und zu handeln, zu demonstrieren, Unrecht beim Namen zu nennen und sich der Gewalt in den Weg zu stellen. Wir sind überzeugt, dass der aktive Einsatz für Frieden und für soziale Gerechtigkeit untrennbar zusammengehören. Der Friede ist bedroht durch eine Sicherheitspolitik, die auf Abschreckung basiert, eine weltweite, fortschreitende Hochrüstung nach sich zieht, und Unsummen von Geld einer sinnvollen Verwendung entzieht. Abschreckung kann und darf kein Mittel der Politik sein. (...)

Diesen klaren Worten, welche aus den damaligen Leitlinien der KLJB Deutschland stammen, möchte ich nicht mehr viel hinzufügen, aber einen Aufruf äußern: Lasst uns in diesen Zeiten wieder deutlicher für Frieden und gegen Krieg eintreten und aktiv werden!

Sebastian Petry

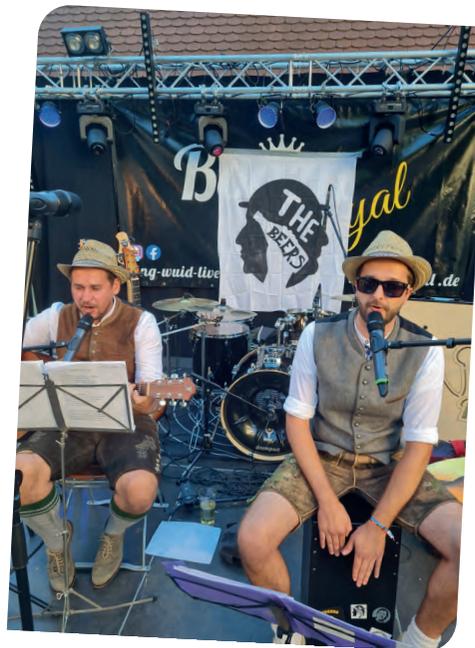


Auszeit für die Erde

Beste Stimmung gleich zum Start bei den Ehrenamtlichen aus der Projektsteuerung, v. l. Kristina Ducke, Antonia Kainz und Stefan Gerstl!

HITZEFREI. DAS KLJB-FEST VOM 1. BIS 3. JULI 2022 IN THALHAUSEN

Es war das beste Belohnungs- und Abschlussfest für unser Projekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“, das wir uns vorstellen konnten. Das Wochenende in Thalhausen verband noch einmal die Themen Klima und Nachhaltigkeit mit viel KLJB-Gefühl und dazu guter Musik.



Am Samstag erlebten wir das Comeback des Jahres von „The Beers“ nach drei Jahren mit unserem ehemaligen Landesvorsitzenden Julian Jaksch.



Am Freitagabend hatten wir einen wunderbaren DJ-Battle mit „DJ Gagge Strange“ vom DV Passau, DJ Rebbolichen aus Würzburg und DJ MuF, dem Kilian Schex, dem wir eh die ganze Veranstaltungstechnik verdanken!



Es folgte Mega-Stimmung von Boazn Royal, der Band mitten aus der KLJB.



Sooo viele Becherspenden gab es allein am Sonntagmorgen für die AKIS-Aktion zugunsten von Viva con Aqua!



... und als letztes noch ein sehr großer Liveact, danke Zwoa Bier für euren Auftritt bei uns!



HITZEFREI. DAS FEST – WUNDERSCHÖNER PROJEKT-ABSCHLUSS!

Danke an alle Beteiligten, auch im Studienteil mit den schönen Exkursionen zu Windradl, Weißwurst-Metzgerei bei Tagwerk und dem Walderlebnispfad sowie Manuel Rettner und Rebekka Hettrich, die von der Klimakonferenz in Glasgow berichteten.

Nicht zuletzt brachten die schönen DIY-Workshops mit Krissy, Dorothee und Franz und der schöne Abschluss-Gottesdienst mit Julia Mokry und Helmut Beck beste KLJB-HITZefrei-Stimmung.



Sehr schöner Abschluss-Gottesdienst in der Kapelle in Thalhausen.



Beste Anschauung zur Energiewende: Eines von bisher erst zwei Windrädern im Landkreis Freising in Fahrzenhausen.



Öko-Peeling selbst gemacht und ausprobiert!



Manuel Rettner und Rebekka Hettrich (KLJB Würzburg) berichten von ihrem Amt als Jugenddelegierte bei der letzten UN-Klimakonferenz in Glasgow.



Landesvorsitzender Stefan Gerstl (2. v.r.) hat Spaß an der Exkursion zur Tagwerk-Metzgerei und mehr Infos zur Bio-Weißwurst!



Meteorologe Frank Bandle zeigt die Lage auf: Die Zeit zum Handeln beim Klimaschutz ist jetzt!



GEMEINSAM GEGEN HATESPEECH!



Die KLJB Bayern hat in einem Kurzfilm für Social Media gleich sechs Prominente aus Landespolitik und Kirche vereint, die gemeinsam mit der KLJB dazu aufrufen, Demokratie, Toleranz und Nächstenliebe gegen Hass im Netz zu setzen.

Im Acht-Minuten-Kurzfilm „Gemeinsam gegen Hatespeech“ berichten fünf Abgeordnete von eigenen Erfahrungen mit Hassbotschaften im Netz: Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU), Fraktionsvorsitzende Katharina Schulze (Grüne), Landtagsvizepräsident Alexander Hold (FW), Generalsekretär Arif Taşdelen (SPD) und Fraktionsvorsitzender Martin Hagen (FDP) unterstützen die KLJB in diesem Filmprojekt.

Für die Zivilgesellschaft und katholische Kirche spricht im Kurzfilm Bettina Nickel, kommissarische Leiterin Katholisches Büro in Bayern und stellvertretende Sprecherin im „Bayerischen Bündnis für Toleranz“ und appelliert: „Übergreifende Bündnisse der Zivilgesellschaft sind sehr wichtig in der gemeinsamen Arbeit für Demokratie und gegen Hatespeech.“



Im Kurzfilm „Gemeinsam gegen Hatespeech“ unterstützen gleich fünf Prominente aus der Landespolitik und Bettina Nickel für die katholische Kirche die KLJB Bayern.

KLJB will die „schweigende Mehrheit“ erreichen

Landesvorsitzender Franz Wacker (22): „Wir freuen uns sehr über die prominente Unterstützung und die tolle Umsetzung unseres Filmteams. Wir wollen nicht tatenlos zusehen, wenn im Netz täglich Menschen angegriffen werden und dazu ermutigen, aus der schweigenden Mehrheit auszubrechen und sich solidarisch mit allen Mitmenschen zu zeigen!“

Franz Wacker freut sich, wenn möglichst viele den Kurzfilm in sozialen Netzwerken verbreiten: „Wichtig ist uns als KLJB, dass wir zeigen, dass wir die Mehrheit sind und Hasskriminalität im Netz mit Solidarität bekämpft wird. Darum freuen wir uns auch, dass es so viele Initiativen gibt, die Bildungs- und Beratungsarbeit anbieten wie etwa das Bayerische Bündnis für Toleranz, das ‚Kompetenzzentrum für Demokratie und Menschenwürde‘ der Katholischen Kirche oder die Landeskoordinierungsstelle gegen Rechtsextremismus (LKS) beim Bayerischen Jugendring und B.U.D Bayern.“

Franz Wacker verweist auf den Beschluss der KLJB Bayern von der Landesversammlung 2021, der im März 2022 fast inhaltsgleich von der Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings (BJR) beschlossen wurde: Wir freuen uns sehr, dass in dieser Frage alle demokratischen Parteien und alle anderen wichtigen Verbände mit uns übereinstimmen: Es braucht Präventionsarbeit in der Zivilgesellschaft, aktives und schnelles Eintreten für die Opfer von Hatespeech und nicht zuletzt den Versuch der Rehabilitation.“



Heiko Tammena

Der Film „Gemeinsam gegen Hatespeech!“ ist auf den Social-Media-Kanälen der KLJB Bayern zu finden, u.a. youtube.

KLJB-FORDERUNGEN FÜR NEUE ENERGIE

Der Beschluss der 73. KLJB-Landesversammlung zur Energiepolitik in Bayern ist zehn Jahre nach einem „Energiekonzept der KLJB Bayern“ von 2012 die Fortführung eines langjährigen Engagements im Jugendverband für 100% erneuerbare Energien und konsequenten Klimaschutz bei Strom, Wärme und Mobilität.

„Hier liegen gerade für ländliche Räume in Bayern sehr große Chancen, die Energiewende etwa bei Wind und Sonne vorbildlich positiv zu gestalten“, sagt die für „Agrar-Verbraucherschutz-Ökologie“ (AVÖ) zuständige Landesvorsitzende Antonia Kainz (26, Vilsheim, Landkreis Landshut).

Schon ab September finden dazu politische Gespräche in den zuständigen Ministerien für Wirtschaft und Bauen/Verkehr statt sowie mit den zuständigen Fachsprecher*innen der Landtagsfraktionen.

Unter anderem fordert die KLJB Bayern in ihrem sehr ausführlichen Beschluss:

- Die 10H-Regelung in Bayern muss endgültig abgeschafft werden.
- Kostenlose Angebote für junge Menschen zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel
- Abschaffung von Inlandsflügen
- Verpflichtende Kennzeichnung des Energieverbrauchs von der Rohstoffgewinnung über Produktion und Lebensdauer bis hin zur Entsorgung eines Geräts
- Standbyverluste müssen bei allen nicht sicherheitsrelevanten Einsatzfällen abgestellt werden.
- Pflicht einer Photovoltaikanlage auf entsprechenden Dächern öffentlicher und kirchlicher Gebäude
- Denkmalschutz darf den Ausbau Erneuerbarer Energien nicht begrenzen. Damit zusammenhängende Verbote müssen abgeschafft werden.
- Power to X als ein Baustein für die dezentrale Versorgung und Netzsicherheit ist weiter zu fördern, zu erforschen und auszubauen.
- Gebäudesanierungen und Umnutzungen sind Neubauten vorzuziehen, dabei soll der öffentliche und kirchliche Gebäudebestand Vorbildfunktion haben. Ist ein Neubau unumgänglich, muss das Passiv-Haus Standard sein.
- Regionale Wirtschaftskreisläufe müssen gestärkt werden, um Transportwege einzusparen. Fahrten, die aufgrund von ökonomischen Vorteilen zur Vermeidung von Abgaben zum Klimaschutz durchgeführt werden, müssen verboten werden.

Rückblickend müsse die KLJB Bayern feststellen, dass viele ihrer richtungsweisenden Positionierungen in den Bereichen der Energiewende, der Erneuerbaren Energien und des Energieverbrauchs in den vergangenen 20 Jahren wenig Gehör gefunden haben. Die KLJB fordert daher echte Teilhabe an der Energiewende und deren Gestaltung, denn Energiewende ist auch Klimaschutz und Landesentwicklung und muss zusammen gedacht und umgesetzt werden.



Die Antragsgruppe „Energie“: (v. l.) Stefan Gerstl, Landesvorsitzender; Franz Wieser, Agrarreferent Landesstelle; Johannes Thöne, Diözesanvorsitzender KLJB Regensburg; Antonia Kainz, Landesvorsitzende.



Heiko Tammena



Position als Download auf: www.kljb-bayern.de/beschluesse

NEUER WERKBRIEF

Frauengeschichten – Gerecht. Leben. Gestalten.

In den kirchlichen Jugendverbänden wird Gleichberechtigung der Geschlechter bereits seit Langem konkret gelebt. Aber nicht überall in Kirche und Gesellschaft ist das so: Frauen werden an vielen Stellen noch nicht die gleichen Rechte eingeräumt wie Männern. Darum hat auch jede Frau ihre ganz eigene Geschichte zu erzählen! In diesem Werkbrief finden sich einige davon: Es sind Geschichten aus der Bibel und aus der Berufswelt, aus der Kirchengeschichte und aus der Frauenbewegung der 1968er.

Diese Geschichten sind nicht bloß zum Lesen gedacht: Sie sollen anregen, (die eigene) Geschichte zu schreiben und beizutragen zu einer gerechteren Gesellschaft und einer vielfältigeren Kirche.

Dazu finden sich in gewohnter Werkbrief-Manier auch wieder spannende und kreative Methoden, die euren Einsatz in der Jugendarbeit bereichern. Auf euch kommt es an!

Art.-Nr. 1010 2201 9,00 Euro
2022, 112 Seiten

Bestelladresse für alle Publikationen:

www.landjugendshop.de | werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



KURZE WEGE – GROSSE WIRKUNG

Erntedankfest / Tag der Regionen 2022 Arbeitshilfe zum Erntedankfest 2022

Herausgeber: KLB Bayern, KLJB Bayern und die Umweltbeauftragten der bayerischen (Erz-)Diözesen

Kostenfrei als Download / Druckversion zum Bestellen
Art.-Nr. 2010 2202 1,50 Euro
2022, 40 Seiten



Diese Publikationen jetzt auch digital erhältlich

(er)wachsen im Glauben
Glauben.Leben.Feiern.

Gut(es) Leben
Impulse aus Lateinamerika und Bayern

Abenteuer Synodalität
Konkret.Kirche.Leben.

IDEENreich für Nachhaltigkeit
Lesen. Lernen. Leben.

Kann ich das? Will ich das? Darf ich das?
Gottesdienste kreativ gestalten

Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.
Ergebnisse und Impulse

Bestelladresse: www.landjugendshop.de | Zahlungsweise: PayPal

METHODE AUS „FRAUENGESCHICHTEN“

Gerne Frau und gerne Mann

ZIEL Persönliche Reflexion und Überschreitung von Geschlechterrollen, Austausch über Wahrnehmung und Empfinden von Geschlechterrollen, Analyse von Geschlechterverhältnissen, Kennenlernen

DAUER ca. 20 Minuten (bei größeren Gruppen länger)

MATERIAL • Papier oder Moderationskarten
• Stifte

Ablauf

Alle Teilnehmer*innen teilen ihr Blatt/ihre Moderationskarte in vier gleich große Teile ein. In die vier Teile schreiben sie jeweils

1. Ich bin gerne Frau, weil...
2. Ich bin nicht gerne Frau, weil...
3. Ich bin gerne Mann, weil...
4. Ich bin nicht gerne Mann, weil...

Danach werden diese vier Sätze auf ihren Papieren/Karten ergänzt

Anschließend werden alle Papiere/Karten verdeckt gesammelt und gemischt. Nacheinander ziehen die Teilnehmer*innen ein Papier/eine Karte und lesen vor, was darauf steht. Dann rät die Gruppe, ob die Karte von einer Frau oder einem Mann geschrieben wurde. Waren alle dran, ist es gut, Gelegenheit für ein Gespräch über die genannten Gründe zu geben.

Dabei könnten mögliche Reflexionsfragen wie folgt sein:

- Wurden ähnliche Gründe genannt?
- Welche Gemeinsamkeiten oder Unterschiede lassen sich zwischen den Gründen finden (spiegeln sich z. B. die Gründe dafür, nicht gerne Frau zu sein, in den Gründen, gerne Mann zu sein?) und warum?
- Worauf beziehen sich die Gründe (z. B. auf die »äußere« gesellschaftliche Struktur wie materielle Vorteile oder »innere« Befindlichkeiten wie Charaktereigenschaften, Fähigkeiten)?
- Sind die genannten Gründe untrennbar mit der Zugehörigkeit zu einem Geschlecht verbunden oder allen Geschlechtern zugänglich und damit veränderbar?



BILD: GERD ALTMANN, PIXABAY

Variante

Spiel wird in geschlechtshomogenen Gruppen gespielt und die Ergebnisse der Gründe hinterher der anderen Gruppe vorgestellt.

(Adaptiert aus: gender. Gender Mainstreaming in der Jugendarbeit, herausgegeben vom Landesjugendring Niedersachsen (2006), S. 41)

NACHGEFRAGT IM EHRENAMT!



Eva-Maria Konrad
Alter: 18
Hohenwart, KLJB-Kreis
Neuburg-Schrobenhausen
KLJB-Diözesanvorsitzende
Augsburg

Mit einer gewissen Passion für Gremienarbeit

Jugendliche für Ämter in der Jugendbildungsarbeit zu begeistern, ist nicht so schwer, wenn coole Aktionen, Spiel, Spaß und Partys geboten sind. Diese Zuckerli sind der sehr wesentliche, wichtige und natürlich auch berechtigte Lohn und Bestandteil der teils recht mühseligen Hintergrundarbeit.

Wer sich jedoch für einen ehrenamtlichen Posten in der Jugendbildungsarbeit aufstellen lässt, weil obengenanntes – pandemiebedingt – durch Gremienarbeit, Antragsdiskussionen und ausgefallene Präsenzveranstaltungen ersetzt ist, der oder die ist sicherlich nicht nur für die Zuckerli dabei.

Eva-Maria Konrad hat sich in genau dieser entbehrungsreichen Zeit durch Arbeitskreistreffen, Gremiensitzungen und Satzungsdebatten für das Amt der Diözesanvorsitzenden der KLJB Augsburg begeistern lassen und ist im April 2022 durch die Diözesanversammlung gewählt worden. Doch es waren nicht nur diese eher trockenen Aspekte der Jugendbildungsarbeit, die die 18-jährige Eva haben Feuer fangen lassen.

2018 nimmt sie an einem Gruppenleitungskurs der KLJB teil und lernt „viele coole Menschen kennen, die richtig Lust auf Jugendarbeit haben. Ich habe gemerkt, das ist das, was ich gerne hätte. Mit Menschen zusammen sein, die etwas bewegen und verändern wollen.“ Zwei Jahre vergehen, ehe sie sich mit 16 Jahren und mitten in der Pandemie in den Kreisvorstand der KLJB Neuburg-Schrobenhausen wählen lässt. Eva ist unter anderem dabei, als die Rosenaktionen 2021/2022, die Spendenaktionen der KLJB Neuburg-Schrobenhausen zugunsten zweier Sozialprojekte in Brasilien, unter erschwerten Bedingungen umgesetzt werden.

Und sie nimmt als Kreisvorsitzende Delegiertenfunktionen in Gremien wahr: beim BDKJ Augsburg, bei der KLJB Bayern, bei der KLJB Deutschland. In vielen, vielen Gremien. „Das Gefühl, dass wir alle irgendwo hingehen, wo wir Projekte und Aktionen schaffen, auf die wir Lust haben und uns für Themen engagieren, die mich persönlich interessieren und bewegen, das habe ich so nur bei der KLJB erlebt.“ Das sind agrarsoziale Themen ebenso wie kirchenpolitische und die Jugendbildungsarbeit.

„Es macht mir richtig Spaß, bis tief in die Nacht über Anträge zu diskutieren und Ideen zu spinnen – und das in toller Gesellschaft. Die KLJB-Diözesanebene ist für mich genau der richtige Ort gerade. Denn hier findet sowohl die Vernetzung statt: zur Landes- und Bundesebene und auch zur Basis, den Ortsgruppen. Auf der anderen Seite werden auch großartige Aktionen in Eigenverantwortung realisiert wie Jugendbergmessen, erlebnispädagogische Fahrten oder Studienfahrten.“ Für genau diese Mischung schlägt Evas Herz.

Im hauptberuflichen Leben studiert die 18-Jährige im zweiten Semester Soziale Arbeit in Eichstätt, wohnt aber weiterhin in Hohenwart.



Eva Djakowski

3 in 1 in Waldmünchen



Nachdem die Pandemielage im Februar noch sehr unsicher war, haben wir uns entschieden, die für März geplante Diözesanversammlung auf Mai zu verlegen. Dies hat uns ein geballtes Wochenende in Waldmünchen mit einer etwas anderen Trinität gebracht: Diözesanversammlung I - Diözesanausschuss - Mitgliederversammlung des Fördervereins KLAUE.

Die Freude über eine Veranstaltung in Präsenz war bei allen Anwesenden deutlich zu spüren und es konnte neben inhaltlichen Punkten wie einer Änderung der Satzung, Beschlüsse zur Teilnahme am Schöpfungstag und einer Ehrenamts-Aufwandsentschädigung auch über eine Ergänzung der

Geschäftsordnung und einen Antrag über das „K“ in der KLJB beraten werden. Darüber hinaus gabs jede Menge Zahlen und es konnten vier neue Kassenprüfer*innen gewählt werden.

Und das war nur der inhaltliche Teil. Das Rahmenprogramm umfasste einen Themenabend, bei dem uns der DV Freiburg mit einer Weinauswahl und vielen Spielen kurzweilig zum Bundestreffen nach Hausach einlud. Beim Partyabend am Folgetag durften wir Stefanie Stier für ihre zweieinhalb Jahre als Diözesanvorsitzende ehren und mit einem Faschingsabend würdig bis tief in die Nacht hinein verabschieden.

Die KLAUE-Mitgliederversammlung rundete das Wochenende noch ab. Hier wurde der Vorstand neu gewählt und über die weiteren Förderungen beraten. Etwas erschlagen über die ganzen Eindrücke und Inhalte, aber glücklich einmal wieder etwas gemeinsam erlebt haben zu dürfen, gings wieder in die verschiedenen Teile des Bistums nach Hause.



Johannes Theisinger

Andiamo in Italia!

Italien prägte mit Blick auf eine spirituelle Sommerreise den KLJB-Frühjahrs-Diözesanausschuss in Passau.



Am Freitagabend lernten wir uns bei einer Italien-Variante von „1, 2 oder 3“ mit bunten Spielfeldern, Musik und Taschenlampe besser kennen. Als Nächstes gab es eine Einführung zum Spiel „Bürger von Palermo – Passau Edition“, bei dem strategisches Denken gefordert war.

Ein Quiz, ein Film, kurze Vorträge, aktivierende Teile, italienisches Essen und mehr: Das Vorbereitungsteam hat im Vorfeld einen abwechslungsreichen Studienteil für uns organisiert, bei dem wir viel Wissenswertes über Italien erfuhren. Den Tag schlossen wir

mit einer Outdoor-Meditation zum Thema Sterne ab. Durch Texte des Franz von Assisi zeigte unser Seelsorger ein Beispiel italienischer Schöpfungs-Spiritualität auf.

Am Samstag wurde uns zunächst der Haushalt vorgestellt. Wie gewohnt hatte auch der Austausch zur ehrenamtlichen Arbeit vor Ort einen festen Platz. Relativ schnell stiegen wir in eine rege Diskussion mit Erfahrungsaustausch ein. Einige Vertreter*innen stellten zudem ihre ehrenamtliche Arbeit auf höheren Ebenen vor. Auch stimmten wir über die inhaltliche Ausrichtung unserer DV im Herbst ab. Aus mehreren Themenvorschlägen wählten wir „Extremismus und Kirche“. Abgeschlossen haben wir unseren Diözesanausschuss mit einer Thermometer-Reflexion. Hierfür durften wir uns entlang eines großen selbstgebastelten Holz-Thermometers positionieren.



Viktoria Helmö

Der KLJB-Papierpilz startet durch

Seit einiger Zeit beschäftigt das Thema Papierverbrauch die KLJB Bamberg.

Die KLJB Bamberg hat sich nun dem Papierpilz angeschlossen und sorgt für kreatives Prärecycling von einseitig bedrucktem Papier. Der Papierpilz nutzt einseitig bedrucktes Papier und Fehlgedruckte und bindet diese zu schicken Collegeblöcken. An verschiedenen Stellen werden also Fehlkopien und Fehlgedruckte gesammelt und landen bei der KLJB, die das Papier sortiert und dann zu schicken Blöcken verarbeitet. Diese werden dann gegen eine kleine Spende abgegeben.



Daniela Stöcker-Dollinger



„Die Papierpilze die es an vielen Standorten in Deutschland gibt kümmern sich auf kreative Art und Weise um ein Problem und machen auf den Papierverbrauch und die Nutzung von Papier aufmerksam. Wir wertschätzen Papier, indem wir es auf schöne Art und Weise nochmal verwenden“ meint Robin Bojer vom KLJB-Diözesanvorstand.

Beim Probebinden, dem Startschuss für den Papierpilz der KLJB Bamberg, hatte Katharina Regner vom KLJB-Diözesanvorstand die Idee, eine persönliche Widmung auf die Vorderseite der Blöcke mit Handlettering zu schreiben, um die Blöcke noch persönlicher und liebevoller zu gestalten.

Weitere Infos zum Papierpilz gibt es in der KLJB-Regionalstelle Ost: region.ost@kljb-bamberg.de

Bunte Farbenschlacht

Am 7. Mai lud die AG Q-Dorf der KLJB Würzburg zur bunten Farben-Party ein. Bei perfektem Wetter trafen sich knapp 70 KLJBler*innen, Freund*innen und Bekannte an der Hütte der Landjugend Obervolkach mitten in den Weinbergen.

Der Tag begann mit einem entspannten Ankommen und viel Austausch, da viele sich nach der langen Pandemie-Zeit zum ersten Mal wiedersahen. Da es auch viele neue Mitglieder gab, begann das Programm mit einer Reihe von lustigen Kennenlern-Spielen.

Anschließend gab es die erste Runde der Farbenparty. Dazu erhielten alle Teilnehmenden einen Farbbeutel mit der sogenannten Holi-farbe. Dies ist feine Speisestärke, welche mit Lebensmittelfarbe gefärbt ist. Auf ein Kommando warfen alle ihre bunte Farbe nach oben und bewarfen sich dann untereinander, so dass schon nach wenigen Minuten alle Teilnehmer*innen kunterbunt waren.

Zwischendurch gab es zur Stärkung leckeres gegrilltes Essen vom Grill, um das sich die Obervolkacher gekümmert hatten. Damit keine Langeweile aufkam, wurden zwischendurch noch einige Gruppenspiele gespielt. Nach zwei weiteren Runden Farbenschlacht mit toller Musik klang das Treffen in den Abendstunden langsam aus. Aber wir sind uns sicher, es gibt im nächsten Jahr auf jeden Fall Wiederholungsbedarf!



Annika Lipp



„Guade oide neie Zeit“ am Petersberg

Beim Pfingsttreffen der KLJB München und Freising konnten knapp 120 Teilnehmende eine „guade Zeit“ erleben.



Endlich konnte nach zwei Jahren Pause wieder ein Pfingsttreffen in Präsenz stattfinden. Über das ganze Wochenende hinweg wurde sich immer wieder mit verschiedenen Traditionen kritisch auseinandergesetzt.

Nach einem kurzen gemeinsamen Einstieg eröffnete am Freitagabend die Band „Gsindl“ das Pfingsttreffen und sorgte gleich für eine geniale Stimmung.

Am Samstagvormittag ging es thematisch weiter. Geboten war ein Vortrag von

Markus Tremmel vom Bayerischen Rundfunk, vier verschiedene Gesprächskreise und der Markt der Möglichkeiten. Hier waren unter anderem der Bayerische Landesverein für Heimatpflege und Alois Glück vertreten.

Nachmittags gab es wieder ein großes Angebot an Workshops, unter anderem Bayerischer Volkstanz, Volleyball, Bibel-Escape und Kirchenlieder schreiben mit Kathi Stimmer-Salzeder. Abends konnten die Teilnehmenden beim KLJB-Festl mit verschiedenen freien Angeboten wie Lagerfeuer, Tanzen, Lightpainting und Bobbycar-Rennen den Tag ausklingen lassen.

Am Sonntag wurde das Wochenende von einem feierlichen Pfingstgottesdienst und dem traditionellen Wettbewerb um die Tigerente abgerundet. Gewonnen hat dabei der Landkreis Ebersberg. Im nächsten Jahr feiert das Pfingsttreffen schon seinen 50. Geburtstag!



Claudia Reisner

Pump It (louder)!

Nach zwei langen „Corona-Jahren“ startet die KLJB Eichstätt mit dem Jahresprojekt „Pump it“ wieder voll durch und motiviert ihre Ortsgruppen.



Bereits im Sommer 2021 stand für die KLJB Eichstätt fest, sobald Corona es zulässt wollen wir uns wieder an ein großes Jahresprojekt trauen. So liefen die Planungen an und nach zahlreichen Corona-Verschärfungen und -Lockerungen

konnte „Pump It“ als das Jahresprojekt 2022 festgelegt werden. Die Idee dahinter: durch einen ganzen Katalog an möglichen Aktionen, ein ausgeklügeltes Punktesystem und tolle Gewinnen, den Ortsgruppen Impulse für die Jugendarbeit zu geben.

Startschuss sollte die Frühjahrs-Diözesanversammlung im März 2022 sein. Aufgrund

einiger Corona-Erkrankungen der Diözesanvorsitzenden der KLJB Eichstätt konnte diese nicht stattfinden und kurzerhand wurde das Projekt über die Social-Media-Kanäle eröffnet. Und auch anmelden können sich die Ortsgruppen ganz einfach und direkt über Facebook oder Instagram.

Nach erfolgreicher Anmeldung erhält die Ortsgruppe ein „Starter-Kit“ mit dem Aktions-Katalog und vielen weiteren Utensilien. Für jede Aktion / Veranstaltung aus diesem Katalog wird eine bestimmte Anzahl von Punkten vergeben. Die Ortsgruppen mit den meisten Punkten am Ende des Projekts (Frühjahrs-Diözesanversammlung 2023) können unter anderem ein gemeinsames Wochenende für Ihre Ortsgruppe, einen Adventure-Day oder Gutscheine für verschiedene Aktionen gewinnen.



Kathrin Neumeyer

Nähere Infos www.kljb-eichstaett.de/pump-it/

DANKE KRISSY, BENE, JULIA UND MARIA!

Ja, es war endlich wieder sehr lang und sehr emotional – unser Verabschiedungsabend bei der 73. KLJB-Landesversammlung, aber schließlich wurden neben Kristina Ducke und Benedikt Brandstetter vom „Ehrenamt“ auch Julia Mokry nach fünf Jahren als Landesseelsorgerin und Maria Stöckl (geb. Kurz) nach sieben Jahren als Landesgeschäftsführerin sehr ausführlich und feierlich verabschiedet.

Es war eine bewegende Zeit mit euch und eine wunderschöne Verleihung der „Bayerischen Löwen“ der KLJB Bayern - danke, danke, danke und auf ganz bald!



Die ehrenamtlichen Landesvorsitzenden Benedikt Brandstetter und Kristina Ducke wurden mit vielen Worten und Aktionen verabschiedet – hier mit dem bayerischen Jugendbischof Florian Wörner (Augsburg).



Bewegende Laudatio von Kristina Ducke für Benedikt Brandstetter nach vier Jahren im KLJB-Landesvorstand!



Ebenfalls einen „Bayerischen KLJB-Löwe“ bekam Maria Stöckl nach sieben Jahren als Landesgeschäftsführerin – mit Laudatio für sieben gemeinsame Jahre von Dr. Heiko Tammerna, Referent der Landesstelle für Politik und Öffentlichkeitsarbeit.



Der „Bayerische KLJB-Löwe“ ging vom Landesvorsitzenden Stefan Gerstl als Laudator an Julia Mokry, die nach fünf Jahren als Landesseelsorgerin verabschiedet wurde.



Das „Couchgeflüster“ bewährte sich als Form für die Verabschiedungen – und einer stellte sogar die Moderation in den Schatten mit Witz und Spontanität: Tobias Mokry berichtete, was seine Mutter Julia so von der Arbeit in der KLJB erzählen konnte...



NEU IM LANDESVORSTAND:

Name: Kilian Gump
Geburtstag: 7. Mai
Heimatort: Schretzheim (bei Dillingen/Donau)
Beruf: Wirtschaftsinformatiker
Hobby Nr. 1: Tanzen (Standard und Latein)
Liebblings-Getränk: schottischer Whisky



K – Ein guter Gottesdienst braucht das unbedingt?

Pep! Es heißt ja nicht ohne Grund „Gottesdienst feiern“. So schön eine klassische Sonntagsmesse sein kann, fehlt es ihr doch oft an dem nötigen Elan, um auch heute noch die Jugend abzuholen und zu begeistern. Da braucht's definitiv andere Angebote und auch andere Uhrzeiten.

L – Warum lieber Land als Stadt?

Ganz klar: Lebensqualität. So sehr ich es an meiner Wohnung in Dillingen schätze, mehrmals die Woche einen Markt direkt vor der Haustür zu haben, so schön ist es auch, mit Blick auf nebelüberzogene Wiesen aufzuwachen. Das Dorf punktet natürlich nicht nur landschaftlich, auch persönlich: Man kennt sich und hilft sich gegenseitig, einfach eine starke Gemeinschaft. Auf Dauer sicherlich mein „place to be“.

J – Dein erster Abend in der KLJB?

Neben ganz vielen schönen Abenden auf Orts- und Kreisebene war ein sehr prägendes Erlebnis sicherlich meine erste Diözesanversammlung. KLJBler*innen aus dem ganzen Bistum zu treffen, erst mal niemanden zu kennen und sich dennoch sofort wie daheim zu fühlen. Das ist für mich Teil dieses wunderbaren KLJB-Feelings und einer der Gründe, weshalb ich immer noch nicht genug vom Jugendverband habe.

B - In der Politik möchtest du was als erstes bewegen?

Wenn ich könnte, würde ich am liebsten sofort das Wahlalter auf 16 Jahre senken. Bei manchen Abgeordneten könnte man fast meinen, sie befürchteten einen Weltuntergang, wenn die Jugendlichen zumindest indirekt über ihre Zukunft mitbestimmen dürften. Vielleicht wird's aber einfach auch nur megagut so.

SOMMERGESCHICHTEN

Die Sonne scheint, der Himmel ist blau, es ist warm - kurzum es ist Sommer. Sommer ist für viele von uns die Jahreszeit in der besonders viel los ist und entsprechend viel passiert. Und wo viel los ist und viel passiert, da gibt es im Nachhinein viele Geschichten zu erzählen. Frei nach dem Motto:
„Jeder Sommer erzählt eine Geschichte. Wenn nicht heute, dann ist sie dir in ein paar Jahren bewusst.“



Für uns KLJBler*innen sind das vor allem Geschichten von Zeltlagern, Freizeitmaßnahmen, Studienfahrten und vielem mehr. Dort entstehen Geschichten, von denen wir dann irgendwann unseren Enkeln erzählen werden. Geschichten, bei denen die Freude, Begeisterung und vieles mehr für unsere KLJB-Aktionen auch nach vielen Jahren noch deutlich mitschwingt.

Gerade in diesem Sommer stürzen wir uns alle besonders auf diese Erlebnisse und kosten sie nach zwei Jahren der Einschränkungen ganz besonders aus. Und gerade daher wünschen wir euch allen viele tolle Sommertage, die ihre ganz eigenen bleibenden Geschichten schreiben und so für immer in Erinnerung bleiben.

Sebastian Petry

BILD: STEFAN SCHWEIHOFFER, PIXABAY